

De leive Gott lett fein gröten

Ein Groffschmied geiht as Gesell up Wannerschaft un kümmt dorbi in eine lütte Stadt. In'n Gasthuus, wo he schlafen will, sall dat abends ne Versammlung gäben. Dorto kümmt ut Berlin Perfesser Meyer. Sien Thema is: Warüm dat keinen Herrgott gäben kann. As uns Schmitt-Gesell dat up't Plakaat lääst, denkt hei, komisch, ik heff doch grad noch mit em red. So is he nu abends uk in'n Saal un hört sik den Perfesser an. Dei treckt nu ne ganze Stunn in lästerliche Wies över Gott her. To'n Sluss seggt he to siene Tohörers: Leiv Lüüd, wenn dat een Herrgott gäben wör, denn müss he ja doch, na soveel Spott un Hohn ein Engel schicken, dat he mi vör all juuch Ogen een runnerhauen wöör. Nu steiht de Groffschmied up un geiht ganz ruhig na vörn un seggt to den Perfesser: „De leive Gott lett fein gröten, för Sei bruukt he hüüt kein Engel, dat kann uk ín Groffschmied besorgen.“ Ja, un denn halt he ut un de Perfesser hett sien Bewies doch noch krägen.

Ik heff mi as Oberschöler un Student uk männigmal streeden mit annern Lüüd, ob dat wohl ein leiven Gott gäben künn. Schlagen hebben wi us dorbi aver nie nich. Ik heff bald inseihn, dat ik kein von mien Globen mit den Verstand övertügen kann. Wi können Gott un sien Leiv nich bewiesen. Aber kein Physikperfesser kann uns uk vörreken, dat dat keinen Gott gifft, uk nich mit de Gottesteilchen, de nu grad in einen langen Tunnel in de Schweiz funnen worden sünd.

Bi Gott sien Wohrheit warn wi blots fünnig, wenn wi em vertruugen, so as in de Leiv von Froo un Mann. So können wi uns mit all uns Fragen un Twiefels liekers up Gott verlaten un wat hei uns in Jesus sien Woort toseggt: Ik bün de Weg, de Wohrheit un dat Läben. Dorbi kannst du ín Holfast un ín Wegwieser för dien Läben finnen, ok hüüt un in de niege Woch. Goden Dag ok.